

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Geheimnisse von Oldenburg oder Schilderungen Oldenburgischer Zustände

Lambrecht, Heinrich Gerhard

Oldenburg, 1845

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: 13-8139: 1-4

Der Kunstverein.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1093021)

Der Kunstverein.

Wie? Auch einen Kunstverein hat Oldenburg? Ja, ganz gewiß, lieber Leser, wir haben auch einen Kunstverein. Indessen wünder ich mich über deine Verwunderung nicht; in künstlerischer Hinsicht werden wir allerdings nie zu etwas Großem gelangen können. Unsere Stadt ist klein und entlegen; sie hat keine Kunstlerschule, und, wenn wir aufrichtig sein wollen, außer den Portraitmalern Strack, Terndorf und Willers, auch keine Künstler; sie hat weder Capitalien, um Bilder und Statuen zu kaufen, noch geeignete Wohnungen, größere Gebäude und Plätze, um sie darin aufzuhängen und hinzustellen. Fremde Künstler werden uns also mit Zusendung ihrer Werke nicht allzusehr incommodiren, und wenn sich zuweilen auch ein Bild eines fremden Meisters hierher verirrt, so ist das

doch nicht hinreichend, um den Kunstverein als solchen besonders zu heben, oder um über die monatlichen Kunstausstellungen lesenswerthe Berichte zu schreiben. Aber Alles dieses weiß auch der Kunstverein recht gut, und es ist deshalb um so mehr anzuerkennen, daß er dies Institut ins Leben gerufen, und in unsern für die Kunst ungünstigen Boden den Pflug gesetzt hat, um wenigstens einige Furchen darin zu ziehen, und den Sinn für Schönheit und Kunst zu wecken und lebendig zu erhalten.

Nun, er hat in dieser Beziehung gethan, was er konnte. Die Kunstausstellungen, zu denen der gütige Großherzog das, was er an Kunstschätzen besitzt, bereitwillig dem Verein überläßt, gewähren einige Stunden eine recht angenehme Unterhaltung, und man muß oft über eine, in unsern Verhältnissen auffallende, Reichhaltigkeit derselben erstaunen.

Wir haben einige sehr schöne Landschaften gesehen; wovon zwei derselben uns von unserm berühmten Landsmanne, Ernst Willers, einem Bruder des oben Genannten, aus Rom zugeschiedt worden. Der Verein hat eine davon angekauft, und sie unter seinen Mitgliedern verlosen lassen. — Strack und Zerndorf haben mehrere ausgezeichnet schöne Portraits geliefert; dem ersteren fehlt, um als Portraitmaler zur Berühmtheit zu gelangen,

vielleicht nichts als eine größere Stadt und der damit verbundene größere Wirkungskreis; indessen dürfte man ihm vielleicht auch ein Bischen mehr Unternehmungsgelst und Feuer wünschen. Unser Hoffschauspieler König hat viel Talent, Carricaturen zu malen, wovon seine beiden Bilder: „Die Narren“ und „der trauernde Bacchus“ den Beweis liefern.

Der Kunstverein erhält seine Geldmittel durch die Beiträge der Mitglieder und das Eintrittsgeld, welches die die Kunstausstellungen Besuchenden entrichten müssen. Unser Publikum giebt sein Interesse an dem Verein durch fleißigen Besuch der Kunstausstellungen zu erkennen.

Der Handels- und Gewerbe-Verein.

Zur Hebung und Vervollkommnung der inländischen Industrie hat sich vor etwa vier Jahren ein Verein gebildet, der eine große, allseitige Theilnahme gefunden, deren er, wenn er überhaupt gedeihen soll, freilich auch bedarf. — Zur Besprechung und zu Vorträgen über Gegenstände des Handels- und Gewerbewesens hält er in der Regel monatlich eine Versammlung.

Wenn nun auch in der kurzen Zeit seines Bestehens seine Bemühungen nicht ohne belebenden Einfluß auf Handel und Gewerbe geblieben sind, so verdanken wir ihm wohl zunächst nur, daß er uns von dem Zustande derselben durch die Gewerbeausstellungen Kunde gegeben, und damit zugleich den einheimischen Fabriken, deren wir leider nur wenige besitzen, und den sämtlichen Gewerken eine